

Buchreihe der Internationalen Gesellschaft für Schulpraktische Studien und Professionalisierung (IGSP)

Heterogenität und Inklusion in den Schulpraktischen Studien – Theorie, Empirie, Diskurs (Band 8)

Herausgebende: Kathrin te Poel (Universität Bielefeld), Patrick Gollub (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Catrin Siedenbiedel (Universität Kassel), Silvia Greiten (Pädagogische Hochschule Heidelberg) & Marcel Veber (Universität Osnabrück)

Das Verständnis von Heterogenität und Inklusion unterlag und unterliegt in der Erziehungswissenschaft, der Sonderpädagogik und den Didaktiken der Unterrichtsfächer Veränderungen, die durch wissenschaftliche, aber auch durch öffentlich-politische Diskurse geprägt sind. Fachliche Traditionen und divergierende theoretische Ansätze bereichern den Diskurs seit Jahrzehnten. Eine Konsequenz für die Lehrer:innenbildung ist die plurale Vorbereitung auf den Umgang mit Heterogenität und Inklusion in der Schulpraxis. Weitgehender Konsens scheint darüber zu bestehen, dass Schulpraktische Studien vielfältige Optionen für Lehramtsstudierende, Lehrkräfte an Schulen und Dozierende an Hochschulen bieten, um sich dem Themenfeld zu nähern, im Studium erworbenes theoretisches Wissen zu überprüfen sowie Kompetenzen anzubahnen und auszubauen (u. a. Veber, 2016; Greiten et al., 2017; Degeling et al., 2019; Rothland, 2020; Neuweg, 2021; Porsch & Gollub, 2021; Klingebiel, Siedenbiedel & Kuhn, 2022; Klewin, te Poel & Heinrich, 2022). Dennoch ist über die mit Praxisphasen verbundenen Professionalisierungsanlässe und -prozesse von (angehenden) Lehrpersonen und pädagogischen Fachkräften im Umgang mit Heterogenität und Inklusion im schulpraktischen Alltag wenig bekannt. Der Band lädt dazu ein, sich im Kontext folgender Fragestellungen und Thematiken mit der skizzierten Forschungslücke zu beschäftigen:

Systematisch-theoretisch:

- Welche für die Schulpraktische Professionalisierung relevanten Diskurse zum Umgang mit Heterogenität und Inklusion lassen sich nachzeichnen und ggf. systematisch-theoretisch unterscheiden?
- Welche Veränderungen oder auch Widersprüchlichkeiten der Begriffsbedeutungen von Heterogenität und Inklusion lassen sich historisch oder in unterschiedlichen (fach-) traditionellen Kontexten systematisch-theoretisch nachzeichnen?
- Welche Verständnisse von Inklusion und Heterogenität liegen Referenztheorien implizit oder explizit zugrunde, die im Zuge der Beforschung und Diskussion von Schulpraktischer Professionalisierung für Inklusion und Heterogenität zum Tragen kommen (Theorieanalyse)?

Empirisch:

- Welche (aktuellen) Korrelationen von gesellschaftlichen Veränderungen und schulischer Praxis lassen sich anhand des Diskursfeldes um Inklusion analysieren?
- Welche Praktiken und welche Ausbildungspraxis werden in Schulpraktischen Studien im Umgang mit Heterogenität und Inklusion sichtbar (in situ-Forschung)?

- Wie verstehen Begleitende (in Schule und Hochschule) ihre Rolle und Aufgabe hinsichtlich der Professionalisierung für den Umgang mit Heterogenität und Inklusion in Schulpraktischen Phasen?
- Welche Unterschiede liegen im Verständnis zwischen den schulischen und hochschulischen Begleitenden von angehenden Lehrkräften hinsichtlich Heterogenität und Inklusion ggf. vor?
- Wie erfolgt Wissenstransfer mit Blick auf Inklusion und Heterogenität zwischen schulischen und hochschulischen Begleitenden bzw. schulischer und hochschulischer Praxis?
- Wie werden theoretische und empirisch fundierte Wissensbestände genutzt, um Planung und Gestaltung von unterrichtsbezogenen Lernsituationen für heterogene, inklusive Lerngruppen in schulischen Praxisphasen zu begleiten, zu reflektieren und innovative Konzepte zu entwickeln?
- Welchen Beitrag leisten Lehr-Lernwerkstätten und Lehr-Lern-Labore im Lehramtsstudium und in der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften zur Professionalisierung für den Umgang mit Heterogenität und Inklusion?
- Wie inklusiv sind die Phasen der Lehrer*innenbildung selbst?

Systematische Reviews:

- Welche Studien liegen zu Professionalisierungsprozessen von (angehenden) Lehrpersonen und pädagogischen Fachkräften im Umgang mit Heterogenität und Inklusion im schulpraktischen Alltag vor?

Der Band soll Einblicke in Schulpraktische Professionalisierungsprozesse im Umgang mit Heterogenität und Inklusion eröffnen. Der 8. Band der IGSP-Schriftenreihe setzt unter dieser spezifischen Perspektive der Schulpraktischen Professionalisierung in allen Phasen der Lehrer:innenbildung drei Schwerpunkte mit theoretisch-systematischen, empirischen sowie internationalen Bezügen (auch Beiträge in englischer Sprache sind erwünscht), die in drei Beitragsformaten umgesetzt werden können.

Mögliche Beitragsformate:

Theoretisch-systematische Beiträge

Gewünscht sind Beiträge, die sich auf theoretisch-systematischer Ebene mit (aktuellen) grundlegenden Fragen von Heterogenität und Inklusion im Kontext Schulpraktischer Professionalisierung in der Lehrer:innenbildung (in allen Phasen) auseinandersetzen. Dabei kann sowohl eine allgemeine, auf den deutschsprachigen Raum begrenzte oder international-vergleichende Perspektive eingenommen werden. Die Beiträge sind begrenzt auf 30.000 bis 35.000 Zeichen inklusive der Literaturangaben.

Empirische Studien

Willkommen sind theoretisch fundierte, empirische (qualitative, quantitative, Mixed-Methods wie auch triangulierende) Beiträge sowie Fallstudien einschlägiger Projekte und Initiativen zum Umgang mit Heterogenität und Inklusion als Teil von Prozessen der Lehrer:innenbildung. Bevorzugt werden Beiträge, die schulpraktisch angelegte Konzepte theoretisch fundiert und empirisch gestützt verbinden. Die Beiträge sind begrenzt auf 40.000 bzw. 48.000 Zeichen für rekonstruktive Beiträge mit Datenausgaben inklusive der Literaturangaben.

Narratives oder systematisches Literaturreview

Narrative und systematische Literaturreviews (Alexander, 2020; Cooper, Hedges & Valentine, 2017; Moher, Liberati, Tetzlaff & Altman, 2009) erfahren in der Erziehungswissenschaft in den letzten Jahren immer mehr Beachtung und Verbreitung. Ein systematischer Überblick über den aktuellen empirischen Forschungsstand ermöglicht eine komprimierte und aspektorientierte Auseinandersetzung mit einem Themengebiet. Die Herausgebenden möchten diese zeichenintensive Beitragsart unterstützen, laden aktiv zur Einreichung von thematisch passenden Abstracts ein und bitten um gesonderte Kontaktaufnahme mit den Herausgebenden bzgl. der Ausgestaltung. Die Beiträge sind begrenzt auf 60.000 Zeichen inklusive der Literaturangaben.

Abstracteinreichung:

Für die inhaltliche Kohärenz des Bandes werden Personen, die Interesse an einer Beitragseinreichung haben, zunächst gebeten, ein aussagekräftiges Abstract (max. 5000 Zeichen zzgl. Auswahl einschlägiger Literatur) einzureichen. Nach Rückmeldung mit Aufforderung zur Einreichung des vollständigen Beitrags, wird der dann später eingereichte Beitrag – wie es in der IGSP-Schriftenreihe Standard ist – im Doppelblind-Review-Verfahren begutachtet und über dessen endgültige Annahme entschieden.

Zeitliche Vorgaben:

Einreichung der Abstracts	Bis 31. Oktober 2022
Rückmeldung und Aufforderung zur Ausarbeitung	30. November 2022
Einreichung von Beiträgen	Bis 31. März 2023
Rückmeldung nach Review	Bis 15. Mai 2023
Einreichung überarbeiteter Beiträge	Bis 15. Juli 2023
Erscheinungszeitpunkt	November 2023

Formale Vorgaben:

Umfang der Beiträge	In der jeweils maximalen Zeichenzahl eingeschlossen sind: - Autorinnen und Autoren sowie Angaben zur Person - Titel und Untertitel - Abstracts - Schlagwörter und Literaturverzeichnis Zu beachten: Die verfügbare Zeichenzahl reduziert sich entsprechend dem Platzbedarf der Abbildungen. Richtwert: 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen für eine halbe Seite
Titel und Untertitel	Überlange Titel sind zu vermeiden; ggf. kann ein Untertitel gesetzt werden
Abstract deutsch und englisch	max. als je 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen
Schlagwörter deutsch und englisch	4-6 Schlagwörter

Kontakt und Einreichungen

Anfragen zur gesamten Buchreihe sowie zum Einzelband und den Einreichungen richten Sie an die IGSP (info@ig-sp.org).

Literatur:

- Alexander, P. A. (2020). Methodological guidance paper: The art and science of quality systematic reviews. *Review of Educational Research*, 90 (1), 6-23. doi: 10.3102/0034654319854352.
- Cooper, H., Hedges, L. V. & Valentine, J. C. (Hrsg.) (2017). *The handbook of research synthesis and meta-analysis*. New York: Russell Sage Foundation.
- Degeling, M., Franken, N., Freund, S., Greiten, S., Neuhaus, D. & Schellenbach-Zell, J. (Hrsg.) (2019). *Herausforderung Kohärenz: Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung. Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Greiten, S., Geber, G., Gruhn A. & Köninger, M. (Hrsg.) (2017). *Lehrerbildung für Inklusion - Fragen und Konzepte zur Hochschulentwicklung*. Münster: Waxmann.
- Klewin, G., te Poel, K. & Heinrich, M. (2022). Das Bielefelder Modell zum Praxissemester im Spiegel empirischer Studien. In G. Klewin, K. te Poel & M. Heinrich (Hrsg.), *Empirische Studien zum Praxissemester. Untersuchungen zum Bielefelder Modell*. Münster: Waxmann, 9-26.
- Klingebiel, F.; Siedenbiedel, C. & Kuhn, H.-P. (2022). Reflexive Praktikumsbegleitung – Eine multiperspektivische Mehrebenenanalyse zum Einfluss von Prozessen, Inhalten und Personenmerkmalen auf Qualitätsmerkmale der universitären Praktikumsbegleitung. In J. Klumeyer, & D. Bosse (Hrsg.), *Konzepte reflexiver Praxisstudien in der Lehrer*innenbildung*. Wiesbaden: Springer, 207-245.
- Moher, D., Liberati, A., Tetzlaff, J. & Altman, D. G. (2009). Preferred reporting items for systematic reviews and meta-analyses: the PRISMA statement. *PLoS Medicine*, 6 (7). doi: 10.1371/journal.pmed.1000097
- Neuweg, G. H. (2021). Die Bedeutung impliziten Wissens in Phasen didaktisierten schulpraktischen Lernens. In T. Leonhard, P. Herzmann & J. Košinár (Hrsg.), *„Grau, theurer Freund, ist alle Theorie“? Theorien und Erkenntniswege Schul- und Berufspraktischer Studien*. Münster: Waxmann, 59-72.
- Porsch, R. & Gollub, P. (2021). Potentiale von Langzeitpraktika im Lehramtsstudium – Ein systematisches Review. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 13 (2), 241-268.
- Rothland, M. (2020). Theorie-Praxis-Verhältnis in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In C. Cramer, J. König, M. Rothland & S. Blömeke (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 133-140. doi: 10.35468/hblb2020-015
- Veber, M. (2016). Entwicklung adaptiver Lehrkompetenz in und durch universitäre Praxisphasen. Chancen für inklusive Förderung im Primarbereich. In F. Heinzl & K. Koch (Hrsg.), *Individualisierung im Grundschulunterricht: Anspruch, Realisierung und Risiken*. Wiesbaden: Springer VS, 108-112.

Zur Buchreihe der IGSP

Seit 2016 gibt die IGSP im Waxmann-Verlag eine Buchreihe heraus, die sich mit Themen der Schulpraktischen Studien und Professionalisierung befasst.

Ziel der Reihe

Die IGSP hat gemäß ihrer Satzung das Ziel, sich für die Professionalisierung angehender Lehrpersonen im Bereich der schulpraktischen bzw. berufspraktischen Studien der Lehrerinnen- und Lehrerbildung einzusetzen und entsprechende Diskurse zu fördern. Um diesen Zweck zu erreichen, führt die IGSP Veranstaltungen, Tagungen und wissenschaftliche Kongresse durch, unterstützt den Informations- und Gedankenaustausch und gibt Publikationen heraus. Mit dieser Buchreihe setzt die IGSP den Auftrag der Satzungen in die Tat um. Die Reihe ist im Grundsatz auch offen für Monografien und Bände mit einem thematisch einschlägigen Fokus (z.B. Sammelband zu einem Forschungsprogramm). Anfragen sind an den Vorstand der IGSP zu richten, der in seiner Funktion als Reihenherausgeber über die Aufnahme in die Buchreihe entscheidet.

Herausgeberschaft der Reihe

Die IGSP ist Herausgeberin der Buchreihe, die ihrerseits aus einzelnen Themenbänden besteht. Der Vorstand der IGSP ist für die Kohärenz der gesamten Reihe sowie für die Übereinstimmung der thematischen Schwerpunkte mit den Zielen der IGSP verantwortlich.

Für Vereinbarungen und Absprachen mit dem Verlag ist der Vorstand der IGSP zuständig, der diese Aufgabe an die Geschäftsführung delegieren kann.

Herausgeberschaft der einzelnen Bände

Der Vorstand der IGSP überträgt die Herausgeberschaft der einzelnen Bände jeweils an eine oder mehrere Personen. Vorstand und Herausgeberschaft des jeweiligen Bandes entscheiden gemeinsam über dessen thematischen Schwerpunkt.

Die IGSP entrichtet für die Tätigkeit der Herausgeberschaft keine Entschädigungen. Nach Absprache ist eine administrative Unterstützung durch die Geschäftsführung möglich.

Review-Verfahren

Alle Beiträge der Bände werden Doppelblind-Verfahren gesichtet. Die Herausgeberschaft des Einzelbandes ist verantwortlich Verfahren. Die Herausgebenden legen dem Vorstand dazu vorgängig die Liste der Reviewer zur Prüfung und Genehmigung vor.

Call for Papers und Beiträge

Die Beiträge der Themenbände bilden die Diskurse der Fachgesellschaft ab. Als Autorinnen und Autoren werden daher in erster Linie Vortragende der Kongresse der IGSP angesprochen. gleichwohl sind auch Beiträge möglich, die nicht an den IGSP-Kongressen präsentiert wurden.

Vortragende an den IGSP-Kongressen werden direkt angeschrieben, und der Call for Papers wird auf der IGSP-Website publiziert. Die Bekanntmachung des Call for Papers kann zudem über weitere Kanäle erfolgen.

Erscheinungsweise

Die Herausgeberbände der Buchreihe haben in der Regel max. 15 Beiträge und umfassen max. 300 Seiten. Bis auf Weiteres ist ein Band pro Jahr vorgesehen, erscheinend jeweils im ersten Halbjahr.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Vorgaben auf Grundlage der Richtlinien des Verlags Waxmann

Aufbau der Einreichung

1. Titelblatt

Das Titelblatt enthält folgende Angaben:

- Titel
- eventuell Untertitel
- ggf. Kurztitel für Kopfzeilen
- Namen der Autorinnen und Autoren sowie der Institutionen
- Datum und Ort
- Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse sämtlicher Autorinnen und Autoren

2. Beitrag

Der Beitrag wird folgend gegliedert (Bitte geben Sie den Namen der Autorinnen und Autoren ausschließlich auf dem Titelblatt an, nicht auf dem eigentlichen Beitrag)

- Abstract deutsch
- Schlagwörter deutsch
- Titel englisch
- Abstract englisch
- Schlagwörter englisch

- 1 Einführung
- 2 Hauptkapitel
- 2.1 Unterkapitel
- 2.1.1 Unterkapitel
- 2.1.2 Unterkapitel
- ...
- 5 Zusammenfassung/Ausblick/Forschungsperspektiven
- Literatur

Gestaltung des Manuskripts

Bitte richten Sie sich grundsätzlich nach der *neuen Rechtschreibung* (auch in Grafiken, Abbildungen etc.).

Beachten Sie bei der Texterfassung Folgendes:

- Verwenden Sie für den Text ausschließlich die Dateiformate .doc oder .docx
- Keine Silbentrennung
- Keine Zeilenschaltung am Ende einer Zeile außer am Ende von Absätzen
- Keine Leerzeichen für Einzüge z.B. bei Tabellen, Aufzählungen, Einrückungen, Zitaten; bitte verwenden Sie stattdessen Tabulatoren. Setzen Sie ebenfalls keine Leerzeichen zwischen Abkürzungen (z.B., i.d.R.)

Hervorhebungen

Zur Hervorhebung verwenden Sie bitte *Kursiva*, jedoch nicht Fettdruck, Unterstreichungen, Sperrung oder Versalien.

Fußnoten

Fußnoten sollen durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet werden. Die Fußnotenziffer steht hinter dem Satzzeichen, es sei denn, sie bezieht sich nur auf den letzten Ausdruck.

Abbildungen und Grafiken

- Bitte nummerieren Sie Abbildungen/Grafiken durchnummeriert, speichern Sie sie separat in dem Format, in dem Sie sie erstellt haben, und zusätzlich als Datei in den Formaten tif, png oder jpg (höchste Qualität) ab und markieren Sie die Stelle, an der sie eingefügt werden sollen.
- Bitte reichen Sie Abbildungen digital ein und achten Sie darauf, dass die Auflösung mindestens 300 dpi in der Größe beträgt, in der die Abbildung im Druck erscheinen soll.
- Bitte gestalten Sie Grafiken so einfach wie möglich, meist ist weniger mehr. Verzichten Sie auf doppelte Rahmen, Schatten, Verläufe. Verwenden Sie möglichst keine Punktraster (Grautöne), sondern Strichraster (Schraffur).
- Alle Grafiken müssen schwarz-weiß angelegt sein.
- Bitte verwenden Sie keine Haarlinien, die Strichstärke muss mindestens 0.5 pt betragen.
- Die Herausgeber behalten sich vor, Tabellen und Abbildungen aus Gründen des einheitlichen Erscheinungsbildes formal neu zu gestalten.

Einige Hinweise zur Zitierweise

Beachten Sie: Für Zitierung und Literaturverzeichnis sind die APA-Normen verbindlich.
(Kurzfassung hier: <http://apastyle.org/learn/tutorials/basics-tutorial.aspx>)

Setzen Sie Quellenangaben bitte in Klammern nach folgenden Beispielen:

- Werk von einem Autor: (Wright, 2013)
- Werk von zwei Autoren: (Keller & Springmann, 2009)
- Werk von mehr als zwei Autoren: beim ersten Verweis: (Schumann, Schanke, Reiter & Bögl, 2014) bei allen weiteren Verweisen: (Schumann et al., 2014)
- Werke ohne Autor werden bei Verweisen mit den ersten Wörtern (meist des Titels) aufgeführt, unter denen das Werk im Literaturverzeichnis zu finden ist. Danach folgt das Erscheinungsjahr.

Quellenangaben bei wörtlichen Zitaten oder bei Verweis auf bestimmte Stellen eines Werks:

Bitte beachten Sie, dass zwischen der Abkürzung S. und der Seitenzahlangabe ein geschütztes Leerzeichen zu setzen ist: (Schramm, 2011, S. 17). Geschützte Leerzeichen verhindern einen Zeilenumbruch zwischen S. und der Seitenzahl.

Literaturverzeichnis

Bitte überprüfen Sie nach der Fertigstellung des Manuskripts und insbesondere auch nach der auf das Review folgenden Überarbeitung des Manuskripts, ob sämtliche zitierten bzw. referierten Texte im Literaturverzeichnis aufgeführt sind, und löschen Sie diejenigen Texte, auf die nicht (mehr) verwiesen wird.

Die bibliographischen Angaben sollten nach folgenden Mustern aufgeführt werden. Bitte beachten Sie auch die unten aufgeführten Beispiele.

- Monographien: Autor(en). (Erscheinungsjahr). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einem Sammelband: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel* (Seitenzahl). Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einer Zeitschrift: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. *Zeitschrift Bandnummer* (ggf. Heftnummer bei heftweiser Paginierung), Seitenzahl.

Bitte führen Sie im Literaturverzeichnis alle Autoren auf. Trennen Sie Seitenzahlen durch einen bis-Strich (12–56); dieser ist länger als der Bindestrich (es ist das gleiche Zeichen wie der Gedankenstrich).

Beispiele zu den häufigsten Formaten im Literaturverzeichnis

Zeitschriften

- Gelfuso, A. & Dennis, D. V. (2014). Getting reflection off the page: The challenges of developing support structures for pre-service teacher reflection. *Teaching and Teacher Education*, 38, 1–11.

- Keller-Schneider, M. & Hericks, U. (2011). Beanspruchung, Professionalisierung und Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von LehrerInnen. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 11 (1), 20–31.

Bücher, Herausgeberwerke und Beiträge in Herausgeberwerken

- Cochran-Smith, M., Feiman-Nemser, S. & Demers, K. E. (Eds.) (2008). *Handbook of research on teacher education: enduring questions in changing contexts* (3rd ed.). New York: Routledge.
- Friebertshäuser, B., Langer, A. & Prengel, A. (Hrsg.) (2010). *Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (3. vollständig überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Kreis, A. (2012). *Produktive Unterrichtsbesprechungen: Lernen im Dialog zwischen Mentoren und angehenden Lehrpersonen*. Bern: Haupt.
- Raudenbush, S. W. & Bryk, A. S. (2002). *Hierarchical linear models: Applications and data analysis methods* (2nd ed.). Newbury Park: Sage.
- Terhart, E. (2008). Wo wird die Lehrerbildung in zehn Jahren stehen? In W. Lütgert, A. Gröschner & K. Kleinespel (Hrsg.), *Die Zukunft der Lehrerbildung: Entwicklungslinien, Rahmenbedingungen, Forschungsbeispiele* (S. 14–26). Weinheim: Beltz.
- van Velzen, C. (2013). *Guiding learning teaching: Towards a pedagogy of work-based teacher education*. Enschede: Ipskamp Drukkers BV.

Dissertationen

- Wright, G. A. (2008). *How Does Video Analysis Impact Teacher Reflection-For-Action?* (Unpublished doctoral dissertation). Provo: Brigham Young University.

Tagungsbeiträge / Proceedings

- Dieleman, A. & van der Donk, C. (2010). Teacher research and teacher knowledge building in dutch schools. In M. Montané & J. Salazar (Eds.), *ATEE 2009 Annual Conference Proceedings* (pp. 578–589). Brussels: ATEE aisbl.

Abkürzungen deutsch und englisch

Auflage	Aufl.
2. Auflage	2. Aufl.
Herausgeber	Hrsg.
Seite(n)	S. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Band	Bd.
Bände	Bde
edition	ed.
second edition	2nd ed. [3rd, 4th, 5th ...]
Editor	Ed.
Editors	Eds.
page	p. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
pages	pp. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Volume	Vol.
Volumes	Vols.